

Kernobst	
Entwicklungsstadium: Die Blütenknospen von Äpfeln und Birnen sind schon weitgehend aufgebrochen, oder stehen in späten Lagen oder bei späten Sorten kurz davor, frühe Sorten in frühen Lagen haben bereits das Mausohrstadium erreicht (Stad. 52-54 = B-C3).	
Schorf: In den frühen und mittleren Lagen hat der Sporenflug Ende März eingesetzt. In Wädenswil wurde am 28.3. bereits ein erster beachtlicher Ascosporenausstoss festgestellt, in Frick wurden im selben Zeitraum erste leichte Ausstösse gemessen. Die nächsten Niederschläge werden nun überall einen ersten leichten Sporenflug und bei ausreichender Benetzung eine erste Infektionsgefahr (Mittwoch, Donnerstag) auslösen. Beim Austrieb sind auch Konidien, die an den Triebspitzen gebildet werden, als Infektionsquelle von Bedeutung. Konidien an den Trieben findet man in erster Linie in Anlagen mit Schorfbefall im Vorjahr. Informationen zum Ascosporenflug und zu Infektionsbedingungen auf Internet (www.agrometeo.ch oder www.schorf.faw.ch). Für den Bioobstbau zusätzlich unter (www.fibl.org/forschung/pflanzen-schutzkrankheiten/schorfprognose/index.php).	
Bio:	Vor den nächsten Niederschlägen behandeln, sofern nicht bereits am Samstag eine erste Behandlung durchgeführt wurde. Mittelwahl: Kupfer mit 400-500 g Reinkupfer pro ha und Behandlung einsetzen (max. 1.5 kg Reinkupfer/ha und Jahr). 2. Behandlung nach 6-8 Tagen je nach Wachstum oder intensiven Niederschlägen > 20 mm. Netzschwefelzugabe 5-8 kg/ha bei Temperaturen > 15°C. Bei geringem Schorfdruck (Sorte, Lage) 10 kg <i>Myco-San</i> + 3 kg <i>Netzschwefel Stulln</i> oder 8 kg <i>Myco-Sin</i> + 8 kg <i>Netzschwefel Stulln</i> anstelle von Kupfer möglich. In Kombination mit Tonerde-Präparaten <i>Netzschwefel Stulln</i> verwenden.
IP:	Erste Behandlung mit <i>Delan</i> jetzt vornehmen. Kupfer (1.6-2.0 kg/ha z.B. Kupfer 50) in Anlagen mit Schorf-, Krebs- oder Rindenbrandproblemen. Mit Dodine und Anilinopyrimidinen noch zuwarten bis erste Blättchen gebildet sind (Stad. 54). Zur Vorbeugung gegen Resistenzbildung muss bei den Anilinopyrimidinen (<i>Chorus</i> , <i>Frupica</i> , <i>Scala</i>) ein Kontaktmittel (<i>Captan</i> od. <i>Delan</i>) zugesetzt werden.
Feuerbrand: vergleiche letzte Mitteilung!	
Birnenblütenbrand: Nasse und kühle Witterung begünstigt Infektionen. Gefährlich ist die Zeitspanne vom Austrieb bis zum Abblühen. Es gibt keine Mittel mit Vollwirkung. Behandlung bei Vorhersage von schlechter Witterung vornehmen. Behandlungen bis und mit Abblühen zeigen eine bessere Wirkung als Behandlungen nur bis zur Blüte.	
Bio + IP:	Wo <i>Myco-Sin</i> zur Schorfbekämpfung oder gegen Feuerbrand eingesetzt wird, kann eine gewisse Teilwirkung erwartet werden.
IP:	Aliette zwei- bis dreimal vom Austrieb bis zum Abblühen (Teilwirkung); nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen
Apfelblütenstecher: Die Käfer sind aktiv. Für Überwachungszwecke können noch Klopfproben durchgeführt werden (Schadenschwelle 10-40 Käfer pro 100 Äste). Behandlungen können auch mit dem Vorjahresbefall begründet werden (10-15 % befallene Einzelblüten). Eine allfällige Bekämpfung (bei schwachem Blütenansatz und Überschreiten der Schadenschwelle) muss, sofern nicht bereits erfolgt, sofort durchgeführt werden.	
Bio + IP:	<i>Audienz</i> .
IP:	<i>Evisect S</i> , <i>Pyrinex</i> , <i>Reldan 40</i> , <i>Chlorpyrifos-methyl</i> , <i>Alanto</i> , <i>Gazelle</i> , <i>Zolone</i> .

nächste Mitteilung am 11.4.06

Kernobst

Ungleicher Holzbohrer: vergl. letzte Mitteilung.

Bio + IP: Alkoholfallen (1-2/ha) sind aufgehängt; regelmässig kontrollieren und nach Warmwetterperioden nachfüllen. Bei starkem Flug (>20 Käfer pro Falle) Fallenzahl auf 8/ha erhöhen (Befallsreduktion).

Blattläuse: Der Schlupf der Mehligten Apfelblattlaus aus den Wintereiern hat in frühen Lagen eingesetzt und wird auch in mittleren und späten Lagen in den nächsten Tagen einsetzen. Apfelgraslaus und Apfelfaltenlaus können jetzt oder bald beobachtet werden. Für Kontrollen und allfällige Bekämpfungen ist es allerdings noch zu früh.

Birnblattsauger: Die Eiablage ist in frühen Lagen schon fast abgeschlossen und der Schlupf der Larven setzt ein. Für die Bekämpfung der Adulten ist es jetzt zu spät. Im Moment sind keine Massnahmen notwendig bzw. sinnvoll.

Schildläuse: Vergl. letzte Mitteilung. Für die Bekämpfung von Austernschildläusen ist es bereits zu spät. Die Grosse Obstbaumschildlaus kann noch bis vor Blühbeginn bekämpft werden.

Bio: Rapsöl gegen Grosse Obstbaumschildlaus

IP: Rapsöl beim Austrieb oder Insegar (beim Austrieb oder Vorblüte zusammen mit Schalenwickler) gegen Grosse Obstbaumschildlaus.

Rote Spinne: vergl. letzte Mitteilung.

Birnpockenmilben: Eine allfällige Bekämpfung wurde vorteilhaft im Herbst nach der Ernte mit Schwefel durchgeführt. Wo dieser Termin verpasst wurde, muss sie jetzt sofort erfolgen.

Bio: Mineralöl

IP: Rapsöl-Diazinon, Mineralöl

Steinobst

Entwicklungsstadium: Die Knospen von Kirschen und Zwetschgen sind noch am Schwellen, bei frühen Sorten (insbes. Zwetschgen) in frühen Lagen aufgebrochen (52-53 = B-C).

Schrotschuss, Sprühflecken: In Befallslagen und bei deutlichem Vorjahresbefall ist jetzt die erste Behandlung (Stad. 53 bzw. C) angezeigt.

Bio + IP: Bei hohem Vorjahresbefall 0.2-0.3 % Kupfer (höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) oder 8 kg *Myco-Sin* + 4 kg *Netzschwefel Stulln* einsetzen.

IP: *Delan* (nicht mit Oelpräparaten mischen)

Narrenzwetschgen: Infektionen sind vom Austrieb bis zur Blüte möglich. In Anlagen mit Befall im Vorjahr ist die erste Behandlung jetzt vorzunehmen (Stad 52-53). In Befallslagen ist zweite Behandlung vor Blühbeginn empfehlenswert.

Bio + IP: 0.2-0.3 % Kupfer

IP: *Delan* (nicht mit Oelpräparaten mischen)

Kräuselkrankheit an Pirsich und Nektarinen: Eine zweite Behandlung ist diese Woche angezeigt.

Bio + IP: 0.2-0.3 % Kupfer

IP: *Thiram* 3.2 kg/ha oder *Ziram* 4.0 kg/ha

nächste Mitteilung am 11.4.06

Steinobst	
Monilia:	Das Entfernen der Fruchtmumien trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der nachfolgenden Pflanzenschutzbehandlungen. Bis im Stadium 53–57 (C–D) sollten insbesondere im Bioanbau die Fruchtmumien mit einem Rechen bzw. mit starken Wasserstrahl (Gun) entfernt werden.
Pflaumenwickler:	Der Falterflug wird schon bald beginnen. Wo Pheromonfallen zur Flugüberwachung eingesetzt werden, sollten sie vor oder spätestens nach Ostern aufgehängt werden. Wo zur Bekämpfung des Pflaumenwicklers die Verwirrungstechnik <i>Isomate-OFM Rosso</i> eingesetzt wird, sollten die Dispenser vor Ostern aufgehängt werden.
Blattläuse:	Bei Zwetschgen ist unbedingt eine Kontrolle vor der Blüte durchzuführen. Bei starkem Befall ist es vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchzuführen (insbes. Bio). Ein gewisser Befall kann aber durchaus toleriert werden (insbes. IP), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen beim Abblühen mit Nitroguanidinen/Neonicotinoiden möglich ist.
Bio:	Austriebsbehandlung mit Oel sofort oder Pyrethrum ev. in Kombination mit Kaliseife vor der Blüte; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig.
IP:	Pirimicarb bei Blühbeginn oder Acetamiprid (<i>Gazelle</i>) oder Thiacloprid (<i>Alanto</i>) sofort nach dem Abblühen. <i>Alanto</i> und <i>Gazelle</i> wirkt nach der Blüte gleichzeitig gegen Sägewespen.
Pflaumensägewespen:	Kurz vor Blühbeginn sind Weissfallen zur Flugüberwachung zu montieren.